

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 122 (1982)

Rubrik: Archäologischer Forschungsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Archäologischer Forschungsbericht

Franziska Knoll-Heitz, St.Gallen (FK)

GEMEINDE FLUMS

Gräpplang:

Schlosskapelle: Dieser Raum über dem Kreuzgewölbe wurde in der Herrschaftszeit der Familie Tschudi als Kapelle eingerichtet. Er ist ebenfalls mit einem Kreuzgewölbe überdeckt. Die südliche Hälfte mit dem noch erhaltenen Altarsockel diente als Kapelle, die nördliche wahrscheinlich als Sakristei. Hier stand einst ein Kachelofen, der mehrmals erneuert wurde, wie die Fragmente von Ofenkacheln aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert zeigen.

Vorburg: Über der durch Sprengungen im 18. Jahrhundert planierten Felsoberfläche konnten die bereits früher angeschnittenen Mauerchen verschiedener Gebäude weiter verfolgt werden.

Rebberg Ost: Bei der Erweiterung des Grabungsfeldes gegen den abfallenden Südhang wurden 2 weitere, parallel zum Hang gebaute Trockenmauerchen gefunden und zudem weitere Teile einer verkohlten Holzkonstruktion aus Eichenholz, welche über dem untersten rot oxydierten Lehmhorizont lag. Die gefundenen Keramikscherben konnten vorwiegend in die späte Bronzezeit datiert werden.

Ostplateau 1: Die unterste Kulturschicht liegt auf gelbem Lehm, welcher von den Siedlern zu Stufen geformt und durch Trockenmauerchen zusätzlich gestützt wurde. In der darüberliegenden Kulturschicht wurde Keramik aus der frühen mittleren Bronzezeit gefunden.

Ostplateau 3: Auch auf diesem bronzezeitlichen Siedlungsplatz erschien der Lehmuntergrund stufenförmig, was den Bau von Hütten auf der etwa 30% gegen die Seez-Schilsbach-Ebene abfallenden Bodenoberfläche erleichterte.

Über dem Lehm liegt Kulturschichtmaterial, das durch einen Horizont von rot oxydiertem Lehm unterbrochen wird. Ein grosser Spinnwirtel von 50 mm zusammen mit einem kleinen von nur 24 mm Durchmesser und einer durchlochenden Fadenspule aus gebranntem Ton vermittelten das Bild häuslicher Arbeit in der Bronzezeit

Schuttkegel: Im untern Teil des steilen Felsabsturzes auf der Nordseite des Burghügels hat sich Material aus vielen Jahrhunderten und Jahrtausenden angesammelt, das kunterbunt durcheinandergerutscht ist. Neben modernen Flaschenscherben und zahlreichen Resten aus Barockzeit und Mittelalter wurde zur Freude der Ausgräber eine 6 cm lange, fein bearbeitete Silexklinge aus der jüngeren Steinzeit gefunden. FK